

1.12



Sam. 16 Nov. 11.

42594

Hochverehrter Herr Professor,

vielen Dank für Ihren Brief;
 ich versuche zu veranlassen eine Ab-
 schrift der hebräischen Inschrift des
 Sykeid-Brats zu bekommen. Ob mit
 Erfolg, das will die künftige Historie über-
 entscheiden. Meti in Kordyuen
 hat auch Tobemken; es kam ver-
 wecheln ob es Ma'amat el-Mu'amin
 oder Samira uenwi? Aleppo war, wo
 wir einen Meti Sawi fanden! Ich wan-
 de mal später das weidige was ich weis
 zusammenstellen.

Natürlich haben wir in Bezug auf
 Saqā'ū = Seer's recht. In dem folgenden
 Reiseverke hatte ich mich durch Vorwissen
 eine fahren lassen, der da in dem Orte

* Oben sagt man mir dass es die
 Inschrift bestrich bekommen.

11. 21
Eutächtig in sich. Für den hellen.
die Zadrung - jeden fallt mit Recht
nach wem will, u. oder in einem
der Ruinenstadt Mahr: degjätur
(oder degjätur ^{wort and} degjätur) eine "Staco-
nenstadt" vermutet, und da etwas
unparischer, hellenistischer zu leben.
Später hat er etwas Ähnliches bei einem
problematischen Mann Mäntel in
Persien, wo er "Hyper" Christen, als be-
siedler vermutet. Der ist nicht richtig.

Ich habe jetzt mehrere Beispiele:
Jener Mahr: degjätur (or. degjätur?)
im Fars, ein adter in China. Turkestan
(bei Turfan) ein dritter bei in Samaria.
Überall tritt dabei die Hobend, lafen-
höhle auf, wenigstens in Turfan u. Sa-
maria, u. bei der persischen Ruinenstadt



und auch hollen. Hier in Samaria war
die Stadt der Decius (ab. helle. Mahr
wohl erumel in der Decianus palast),
auf dem linken Ufer u. die Höhle auf
dem rechten (2 Stunden davon) in Ver-
bindung gesetzt, und ein ^{القوة} El-güsten
genauere Hügel im Fluss, im stark
deum. im 2. Teil als fast hier im 1. Teil
etymologisch aus. Die Leute wissen die he-
men Erdplan aus dem Kran u. suchen
ein paar Schutzhögel nahe der Höhle
als die von Mahr: degjätur erwähnt dort
Möchte. Alle diese Mahr: degjätur
liegen also in isolierten Schicht, u. sind
also spät. Localisierungen der Koraci-
schen Erzählung. In dem Bericht, als ich
den Araber Ahl al-Kahf in der Erz-
plogide las u. mir der Herr auswendig
Märchen H. Parkus, der mit Mäntel
u. Decius u. Mahr in Turfan war, von da

* mit Inschriften, um die hohe Stelle von der
Schwelle abzuheben.

Solchen Lebensbilder in dem Hausnamen
erfählt. Hier heißt sie Hölle: Käpf
al - Kälb.

Die Hände sind umgekehrt vertrei-
het. Ich kenne sie als Krümmungen
von Kuppeln, auf kleinen Selbstgeppi-
chen. Charakteristisch ist, dass man sie
hier überall an den Hausüren rot in
Kleinteil abgedrückt sieht. Die alten Körper
hatten die ihre lieblichsten Naturwasserma-
gen abgebildet, die Polytonin hatte stehende
Figürchen unter der Schwelle vermauert,
in Paterpadre steht der Genius mit erhobe-
ner Hand (der uralte Redegestus, spez. Le-
btegestus) in der Tür-Lösung, er ist wohl
unschwer und Material zu montieren.
Ich glaube auch die heilige Köpfe der
Propaganda hat diese Gestus. Man uralte
Vorstellungen. Das passt schon zu Berdeau
Untersuchungen über die Altitulanten u.

umwelt-artige Bedeutung der uralten
Embleme in selbst der Inschriften.
Auf dem Weg in den nach Paphos,
bei dem alten Ulybata ist auch ein
Kotak mit uralter kleiner Heiligem
manneff Käpf Ali, ich fand dort einen
Hlabash-stein auf einem in der Bewer-
nung gebildet gewordenen Vorhang, je-
denfalls Ali's Hausgenie. Wenn die
in Mome in Paphos schreibt Berdeau
in seiner Reisezeit. Der Hausabdruck
in Paphos ist christliche Lächerheit,
weil nicht indische. Die Buddha-Kaw-
u. Fufaldritte gehören wohl auch dazu.

Vielen Dank für die Erklärung der
Inschrift aus Kaggen, wir von Te Freund
noch eine Befehle.

Siehe habe ich in dem Museum Sir
5 wichtige historische Handschriften entdeckt
a. egyptisch, demnach stammen diese
älteste ägyptische Handschrift in dem
Museum *شجرة الورد*. Ferner
ist es auch in Besitz allerorts
schlecht - alt lateinische, Ptolemäer, Plinius
der beiden großen ägyptischen Heilig-
tümer gekommen. Danach stammen
die ganze Schrift der Makedonier von
Phäonien *شجرة الورد*, aus dem
Jahre 606, wie von der Stadt Theben.
Die ägyptischen Hieroglyphen haben
bis heute keine so alten Reste ergeben.
Die Aufnahmen dieses Museums hat
von die für die nächsten Jahrhunderten

gemacht: einen Volkshauptmann,
Prophet, Perseus in Babylon u.
Chorizonten, Mithras u. d.
Lore ohne Zahl.
Die Regierung hat gar keine Leu-
kritik mehr. Von der Gleichheit der
Nationen ist auch nichts zu spüren. Auf
die ungläublich thörichtes Gerücht hin,
die Juden von Babylon hätten die Hebräer
um 4000 Jahre geschickt, hat Kaiser
Pey, diese kindliche Nationalität,
Bewusstheit des Besten kopplende
Heldes, aus Syonien dependent, sie
würden alle umgebracht werden. Die
Faschade nur viel größer, als je unter
dem alten Regime,
Nur die Besserung war vollkom-
men wichtig, u. die Pöbel hat die

normale Zeit von jetzt 1 Monat
gebraucht. Am 1. Februar hoffe
ich abzureisen, also werden mich
Briefe kaum noch erreichen.

Heute muss Prof. Karre in
Dagrad angekommen sein.

Mit anfelegentlichem Empfeh-
lungen
Ihr ergebener

Konrad Heyfeld